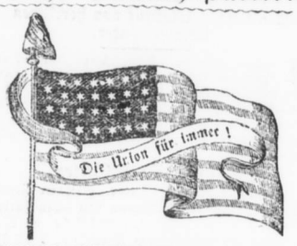
Lecha Caunty Patriot.



Allentaun, Pa., März 5, 1862.

Stadt-Wahl.

Unsere Stadtwahl findet am dritten Freitag (21.) in diesem Monat statt.— Es sollen dabei erwählt werden: Ein Burgeß, Wahlrichter, Constabel, Assessor, Gehülfs-Assessoren, Schuldirektoren, Inspektoren und Stadtrathmitgliedern.

Im 4ten Ward ist ein Friedensrichter zu erwählen, in die Stelle des verstorb. Jacob Dillinger.

Eine wichtige Bewegung.

Ein Gerücht ist seit einigen Tagen allhier im Umlauf, daß General McClellan mit seinen Truppen am Potomac in Virginien weiter vorgerückt ist. Wenn dem so ist, so können wir uns auf wichtige Ereignisse welche zweifelsohne die ganze Welt in Erstaunen setzen werden. Seine Armee besteht aus etwa 100,000 Mann, wozu noch die seit einiger Zeit stehende Truppen in Harrisburg, Philadelphia und andern Plätzen zu zählen sind, und ebenfalls letzte Woche Marschordre erhielten und nach dem Kriegsschauplatze marschirt sind. Man will wissen, daß diese Armee bestimmt ist den Angriff auf Manassas Junction zu machen, wenn es nicht bereits geschehen ist.

Allentaun und Auburn Eisenbahn.

Der Kutztaun „Geist der Zeit" hat noch Hoffnung für die Vollendung des seit Jahren schlummerten Allentaun und Auburn Riegelbahnes, indem er sagt:— Derselbe soll schon bis Tapton bezahlt sein und jetzt soll Daniel Wanner, Esq., über $1000 von der Compagnie zur Einlösung fälliger Noten empfangen haben, woraus ersichtlich ist, daß die Compagnie immer noch gewillt ist, den Riegelweg früher oder später zu vollenden.

☞ Unser ehemaliger Stadtmann und Nachbar, Hr. Obediah Weaver, jetzt ein Einwohner von Wyenet, Illinois, schreibt an seine Verwandten in Allentaun, daß sein Sohn Henry bei der Einnahme von Fort Donelson gegenwärtig war und als Flaggenträger diente. Bei der Erstürmung des Forts erhielt er eine schwere Wunde die diesem braven jungen Soldat bald das Leben kostete. Er diente in dem 2. Iowa Regimente.

Kirch-Einweihung.

Die neuerbaute Brüderkirche in Nazareth, Northampton Caunty, wird, so es Gott gefällig ist, am Sonntag und Montag, den 9. und 10. März, feierlichst eingeweiht werden, wozu alle Freunde des Gottesdienstes eingeladen sind.

☞ Seit dem Beginn des Krieges verlor der Süden in verschiedenen Schlachten die folgende Generäle:

Simon B. Buckner, gefangen.
Lloyd Tilghman, gefangen.
Edward Price, gefangen.
Bushrod Johnson, gefangen.
Robert S. Garnett, getödtet.
Barnard E. Bee, getödtet.
Felix K. Zollikoffer, getödtet.

Die Unionisten haben einen verloren— Nathaniel Lyon, getödtet.

Ein interessantes Reliquien.

Dr. Perkins zeigte bei einer Mißionär-Versammlung in London, vor einiger Zeit, ein Copie des Neuen Testaments, welches in Persien gefunden wurde, und 700 Jahren alt ist. Es ist in der syrischen Sprache geschrieben, dieselbe welche Jesus Christus gesprochen als er auf der Erde war.

Neuer Senator von Indiana.

Gouv. Morton hat Ex-Gouvernör J. A. Wright (den seitherigen Gesandten in Berlin) zum Ver. Staaten Senator an die Stelle des ausgestossenen Jesse D. Bright ernannt.

Neue Fälschung. — Falsche $5 Noten auf die Southbridge Bank, Massachusetts, sind seit einigen Tagen in Umlauf. Folgendes ist die Beschreibung derselben. Vignette in der obern linken Ecke: Frauenzimmer, Ballen, Faß, Spinnrad etc. Großes Medaillon, „5" zur Rechten. Weibliches Portrait und 5 am rechten Ende. Die Fälschung ist sehr gut ausgeführt.

Von Savannah.

Der „Savannah Republican" vom letzten Mittwoch bemerkt:

„Ungeachtet der drohenden Bewegungen des Nordens und seiner furchtbaren Rüstungen zu einem Angriff, hat keine wesentliche Aenderung in dem Stande der Dinge während der letzten Tage Statt gefunden. Einige zwanzig feindliche Fahrzeuge liegen noch immer vor unseren Skidaway-Batterien vor Anker; ungefähr dieselbe Anzahl wie früher ist in der Nähe von Wallis Cut und dem Morrisflusse zu sehen.

„Ein oder zwei der letzteren sind etwas höher aufwärts gedrungen, d. h. dem Hauptfahrwasser etwas näher gekommen. Kleine Boote schwärmen zwischen Fort Jackson und Fort Pulaski im Fluße umher, halten sich aber in respektvoller Entfernung von den Kanonen beider Forts. Unsere telegraphische Verbindung mit dem letzteren Fort ist wirksam abgeschnitten, und die Verbindung zu Wasser wird unter dem Feuer der feindlichen Kanonenboote und einer schwimmenden Floß Batterie unterhalten welche der Feind unweit Venus Point angelegt hat, und welche den Fluß wirksam beherrscht. Die Kanonenboote liefern sich fast stündlich Gefechte."

Ein deutsches Secessionsblatt in New-Jersey.

Der in Newark, New-Jersey, erscheinende „Volksmann" berichtet mit folgenden Worten, die aus dem Richmond „Enquirer" oder einem andern rabiaten Secessionsblatt entlehnt zu sein scheinen, den Sieg der Bundestruppen bei Roanoke.

„Wieder hat sich die Geschichte der nordamerikanischen Völkerrepublik um ein mit Blut und Greueln besudeltes Blatt bereichert. Die schwach befestigte, den Eingang zum Albemarle- und Pamlico Sund bildende Insel Roanoke wurde am letzten Samstag nach einer heldenmüthigen Gegenwehr ihrer 3000 südlichen Vertheidiger von etwa 15,000 Mann Lincoln-Truppen von der Expedition des General Burnside erobert. Was von der Besatzung nicht im Kampfe unterlag, wurde von den nördlichen Eindringlingen, welche übrigens ihren Sieg theuer genug erkauften, gefangen genommen. Nach dieser Heldenthat (?) wurde nach dem benachbarten Elisabeth City aufgebrochen, welche wehrlose Stadt aber beim Anmarsch des Feindes von ihren Bewohnern verlassen und in Brand gesteckt wurde. — Solche Greuel und Schandscenen werden jeden weiteren Fortschritt der Yankee-Truppen in den Südlichen Staaten begleiten.

Der Heldenmuth, die Ausdauer und die Selbstaufopferung aber, mit welcher das Volk der conföderirten Staaten für seine Unabhängigkeit kämpft, sind wirklich geeignet, die Bewunderung und Sympathie der Welt zu erregen."

Warum, fragen wir, dulden die Bürger von Newark eine so schmachvolle Beschimpfung ihrer Mitbürger, die für die Vertheidigung der Union und Verfassung ihr Blut und Leben opfern? Warum wird dem Hallunken vom „Volksmann" nicht das Handwerk gelegt?

Die gefangenen Rebellen.

Die Anzahl der Rebellen-Soldaten, welche gegenwärtig in Gefangenschaft der Ver. Staaten gehalten wird, beläuft sich auf mehr als 20,000 und es erhebt sich nun die Frage: „Was soll mit denselben geschehen?" Dem Vernehmen nach soll ein großes Gefangenhaus auf Johnsons Island in der Nähe von Sandusky in Ohio errichtet sein, welches folgendermaßen beschrieben wird:

Es sind 10 Acker Land auf dieser Insel gemiethet, auf denen bereits ausgedehnte Gebaude errichtet sind, aber noch nicht vollendet. Diese Gebäude sind von beträchtlicher Größe und Anzahl. Es sind drei Gebäude zu Offiziers-Quartieren eingerichtet; dieselben sind 105 Fuß lang, 24 Fuß breit und zwei Stockwerke hoch, ein Gebäude für die bewachenden Soldaten, ein Sutler-Gebäude, vier Gebäude für die Gefangenen, 122 Fuß lang, 29 Fuß breit und zwei Stockwerke hoch, ein Hospital, ein Magazin und zwei Blockhäuser. Es wird der Bau noch mehrerer Gebäude beabsichtigt, so bald solche nothwendig werden. Auch ein Eishaus wird errichtet.

Die Insel bietet ein sehr belebtes Ansehen dar. Die Gefangenhäuser sind durch eine dichte, feste, 12 Fuß hohe Bretterfence eingeschlossen, mit einem Gange für die Schildwachen an der Spitze der Fence, rings die ganze Umschließung von 15 Ackern umfassend. Die Offiziers- und Soldaten-Quartiere der Bewachungs Mannschaft sind außerhalb der Umzäunung und es sind jetzt zwei Compagnien daselbst, welche auf die Ankunft der Secessionisten warten. Es sind jetzt schon mehr als $30,000 verwendet und eine Million Fuß Holz und 6 Millionen Schindeln verbraucht. Die Gebäude werden 375 Fenster mit 4,500 Scheiben und sonst alle Zimmer helles Licht haben.

Von Fort Donelson.

Proklamation von Commodore Foote.

Cairo, 22. Febr. Zu Fort Donelson herrscht vollkommene Ruhe. Ehe die Rebellen Clarksville räumten, zündeten sie eine dortselbst über den Cumberland führende Eisenbahnbrücke an.

Commodore Foote hat folgende Proklamation erlassen:

„Bewohner von Clarksville! Zufolge des Wunsches des Achtb. Gave Johnson, Judge Wisham und des Mayors der Stadt, welche sich gestern zu mir verfügen, nachdem die Flagge der Union auf den Forts aufgezogen worden, um von mir zu vernehmen, welche Absichten ich gegen die Bürger und das Privateigenthum hege, erkläre ich hiermit allen friedlich gesinnten Personen, daß sie weder in Person, noch in Bezug auf ihr Eigenthum von mir oder den unter meinem Commando stehenden Streitkräften belästigt werden sollen, und daß sie sich beruhigt ihren Berufsgeschäften hingeben können mit der Zusicherung meines Schutzes. Ich verlange zugleich, daß alle Armee Vorräthe und Militär-Rüstungen mir ausgeliefert werden, und daß kein Theil derselben zurückgehalten oder zerstört werde, und daß ferner keine Secessionsflagge ausgehängt und keine secessionistische Demonstration stattfinden soll. Für die treue Erfüllung dieser Forderung sind mir die Behörden der Stadt verantwortlich.

Andrew H. Foote."

Die Musikbanden werden entlassen.

Die Musikbande des 53. Pennsylv. Regiments, welche nebst einer großen Anzahl anderer Musikbanden der Potomac Armee aus dem Dienste entlassen worden, ist nach Hause zurückgekehrt. Die Ursache davon ist, daß das Gouvernement viele Regiments Musikbanden aus Gründen der Oekonomie aufheben will.

Kansas, 26. Febr. Zu Independence hat am 18. Februar ein Scharmützel zwischen einem Detachement Ohio Cavallerie und einer Bande Rebellen, unter Anführung von Gountrel Parker, stattgefunden. Die Rebellen wurden mit einem Verlust von drei Todten und einigen Verwundeten und Gefangenen in die Flucht geschlagen. Unsere Soldaten haben auch eine Menge Waffen erobert. — Die Bundestruppen haben einen Todten und drei Verwundete eingebüßt.

Offizielle Order des Kriegsdepartements.

Washington, 26. Febr. Es wird hiermit verfügt:

1) An und nach dem 26. Februar ergreift der President, kraft eines Aktes des Congresses, militärischen Besitz aller Telegraphen-Linien in den Ver. Staaten.

2) Alle telegraphischen Mittheilungen in Bezug auf militärische Operationen, die nicht durch das Kriegs-Departement, den commandirenden General oder die Generäle, welche in den verschiedenen Departements Armeen im Felde commandiren, ausdrücklich autorisirt sind, werden durchaus verboten.

3) Alle Zeitungen, welche militärische Neuigkeiten veröffentlichen, gleichviel, wie sie solche erhalten und durch welche Vermittlung sie dieselben bekommen haben, die nicht durch die oben erwähnte offizielle Autorität genehmigt sind, werden hiernächst davon ausgeschlossen, Nachrichten durch den Telegraphen zu empfangen oder zu versenden.

4) Edward Sanford wird zum militärischen Supervisor der telegraphischen Botschaften durch die Ver. Staaten gemacht; Anson Stager wird zum Superintendent aller Telegraphen Linien und Telegraphen-Officen durch die Vereinigten Staaten ernannt.

5) Es ist nicht beabsichtigt, durch die Besitzergreifung und Controlle der Telegraphen-Linien sich in die gewöhnlichen Angelegenheiten der Compagnien oder in die Privatbeschaften zu mischen.

Auf Befehl des Presidenten:

Edwin M. Stanton,
Kriegsminister.

Die Kriegsgefangenen Rebellen.

Chicago, 22. Febr. 4,000 im Fort Donelson gemachte Gefangene sind im Camp Douglas angekommen. Noch 2,000 werden morgen früh ankommen.

Indianapolis, Ind., 22. Feb.— 1,200 von den Gefangenen, welche im Fort Donelson gemacht wurden, sind heute Nachmittag angekommen. 1800 weitere werden morgen ankommen. Gen. Buckner und Stab und Capt. Morton sind auf dem Wege hierher.

Cincinnati, 23. Febr. Aus Indianapolis wird dem „Commercial" telegraphirt, daß in den letzten 24 Stunden 5,000 von den im Fort Donelson gemachten Gefangenen dort angekommen seien. Sie sind total zerlumpt und haben statt Decken Carpetstücke. Die Gemeinen geben zu, daß es mit der Secession aus sei und daß sie hier besser behandelt und genährt werden, als sie es seit 6 Monaten wurden.

Die meisten wollen gerne den Treu-Eid leisten. Drei von ihren Aerzten sind auf Ehrenwort freigegeben worden, um für ihre Kranken zu sorgen, welche sehr zahlreich werden. Die Offiziere sehen nicht viel besser aus, als die Gemeinen. Die Gefangenen gehoren zum 4. und 13. Miss., 8. Kentucky, 4. Alabama, 26., 15. und 53. Tennessee Regiment.

☞ Im Liberalen „Beobachter" finden wir einen sehr interessanten Bericht von einem Berks Caunty Jäger, Namens Jacob Miller, der seit vielen Jahren in den Caunties Mifflin und Huntington wohnte, und als Jäger schwerlich geboten werden kann. Er hielt ein regelmäßiges Register seiner Jagdabentheuer.— Wir haben dasselbe mit Interesse gelesen. Der alte Jäger war am letzten 4. Juli 89 Jahre alt und ist an Geist und Körper noch so herzhaft als mancher Mann von 25 Jahren.

Beim Zusammenzählen des Wildes von jeder Sorte, welches der alte Mann todtete und wovon er sich der nähern Umstände nicht mehr erinnern kann, waren es nach seiner Meinung:

Bären, über	50
Wölfe, über	50
Hirsche, nicht weniger als	500
Wilde Welschhühner, über	600
	1200

Ohne Füchse, Hasen, Wildkatzen, Panther, Rebhühner, Rasselschlangen, etc. welche nicht mit aufgezählt.

Feuersbrunst in Boston.

Boston, 25. Febr. Wir sind gestern Abend von einer verheerenden Feuersbrunst heimgesucht worden. Matthews Block, ein großes fünfstöckiges Granitgebäude, ist gänzlich zerstört. Der heftige Wind trieb die Flammen über den Sargents Werft, an welchem jedes Gebäude niedergebrannt ist. Der Schaden wird auf mehr als $500,000 geschätzt.

Zwei Feuerleute wurden bei dem Brande getodtet und einer schwer verwundet.

In voriger Nacht wurde der Thurm der katholischen Kirche durch den Sturm herabgeweht.

Von Philadelphia.

Der Sturmwind, welcher sich am 24. Februar hieselbst erhob, dauerte bis um Mitternacht mit ununterbrochener Wuth fort. — Die Zahl der herabgeworfenen Schornsteine, Schilder, der eingeschlagenen Fenzen und der weggeflogenen Hüte ist nicht zu berechnen. Glücklicher Weise wurde Niemand ernstlich verletzt, obgleich Viele mit knapper Noth der Gefahr entgingen.

Von Washington.

Washington, 25. Februar. Der furchtbare Sturm der gestern wüthete, ist endlich vorüber. Straßen und Wege sind dadurch in weit besserem Zustand als zuvor. An Kirchen und Häusern geschah viel Schaden. Viele Feldlager waren umgeweht, glücklicherweise ging jedoch kein Leben verloren.

In München ist ein Fleischer, der ein Spanferkel geschlachtet und verkauft hat, mit 5 Gulden bestraft worden. Diese Thiere werden nach der dortigen Naturgeschichte zu den Vögeln gerechnet, denn nur den Geflügelhändlern ist deren Verkauf gestattet, und es war deshalb jenem Münchner Bürger gar nicht so übel zu nehmen, als er auf Befragen, welches Geflügel er am liebsten ißt, die Antwort gab: „A Gans, an Antvogel und a Spansau."

Hinrichtung eines Mörders.

Das „Cincinnati Volksblatt" vom 14. v. M. schreibt: In unserem Blatte vom 8. v. Mts. wurde die Ermordung eines 69-jährigen Bauer Namens Sutherland, durch einen Soldaten vom 2. Kentucky Regiment berichtet. Durch einen Brief unseres Correspondenten vom genannten Regiment sind wir in Stand gesetzt, unsern Lesern den weiteren Verlauf der Sache, grauenhafte Enthüllungen und die Hinrichtung des Mörders mitzutheilen.

Samuel H. Calhoun, Soldat von Compagnie A des 2. Kentucky Regiments, bekannte sich vor dem Kriegsgericht nicht nur die Ermordung Sutherland's schuldig, sondern bekannte auch, daß er den Soldaten von Comp. G von unserem Regimente in Jeffersonville erschossen und außerdem noch 6 Personen ermordet habe. Das Kriegsgericht verurtheilte den Mörder zum Galgen. Am 5. Februar Morgens 9 Uhr kamen das 35. Indiana, das 11. Michigan, das 7. und 9. Cavallerie Pennsylv. Vol. Reg. nach Bardstown, um den Mörder nach dem Richtplatz zu eskortiren, welcher sich zwischen unserem und dem Camp des 1. und 20. Kentucky Regiment befand. Als er von der Provost-Garde aus der Jail nach dem Wagen gebracht wurde, worauf sein Sarg stand, und auf derselben hinauf stieg, nahm er kaltblütig seine Mütze vom Kopfe und sagte mit einer frechen Miene: „Ich fürchte den Tod nicht. Good bye Ladies! I'll never see you any more." Hierauf setzte sich der Zug ungefähr um 2 Uhr in Bewegung. Der Delinquent hatte auf dem Wagen seine Lebensbeschreibung, die in einiger Zeit erscheinen wird und die er in den letzten 2 Tagen geschrieben, unter dem Arme, trotzig dem Tode in's Auge sehend. Als der Zug auf dem Richtplatz angelangt, wo die ganze Division versammelt war, stieg der Delinquent ganz ruhig vom Wagen, ging zum Galgen und stieg auf die Plattform mit der verhängnißvollen Klappe. Nachdem der Priester unseres Regiments ein viertel Stunde mit ihm gebetet, stand er auf, besah sich den Strick und als der Provost-Marschall ihm die weiße Kappe auf den Kopf setzen wollte, nahm er sie ihm aus der Hand, sagte zu den Regimentern „Good bye boys" und zog sich die weiße Mütze selbst über die Ohren; die Klappe wich unter seinen Füßen und der Mörder von 8 Personen schwebte zwischen Himmel und Erde, und erlitt somit eine Strafe, die er schon achtmal verdient hatte. Nach der Hinrichtung hatten die verschiedenen Regimenter vor Major Buffot Revue zu passiren.

Verlust der Unionstruppen bei Fort Donelson.

	Getödtet:	Verwundet:
7. Illinois Reg.	4	20
1. "	56	196
9. "	35	165
11. "	75	200
49. "	14	41
18. "	45	155
20. "	21	118
30. "	19	71
31. "	40	200
41. "	19	130
45. "	3	15
52. "	—	6
2. Iowa Reg.	38	150
12. "	3	24
14. "	6	50
11. Indiana Reg.	2	3
58. Ohio Reg.	—	3
Im Ganzen	380	1550

Feder und Scheere.

☞ Unsern Freunden im Lande hiemit die Kunde, daß die Schlittenbahn bei uns im Taun vorüber ist.

☞ Am vorletzten Montag hatten wir allhier einen der heftigsten Nordwest-Stürme den wir seit Jahren erlebt haben. So weit wir gehört hat derselbe aber keinen Schaden in dieser Gegend angerichtet. In dieser Zeitung findet man Berichte aus andern Ortschaften, wo derselbe rauh getobt hat.

☞ Floyd, der Rebellen General, soll von einem südlichen Lieutenant getödtet werden sein. Dieses Gerücht verlangt aber noch Bestätigung.

☞ Die Inaugural-Addresse des Jefferson Davis ist voller Lügen und Nonsense. Er sagt, er hätte noch nichts Gewißes von Fort Donelson gehört. Bah!

☞ In einem der Neuyorker Regimenter befinden sich 30 Schullehrer. Man sollte denken diese wären stark genug um die südlichen Buben abzuledern.

☞ Wir sind Gefangene so oft wir unsere Thüren verschließen; Exile so oft wir reisen, und todt so oft wir schlafen.

☞ Noble. — Eine Versammlung der Philadelphier Kaufleute wurde jüngst gehalten, für den Endzweck einen Fond aufzubringen für den Unterhalt von Familien, deren Gatten auf dem Schlachtfelde fallen mögen. Einige Herren haben je $1000 gezeichnet. Der Fond soll $200,000 betragen.

☞ England hat dem Benedict Arnold einen Zufluchtsort erlaubt, warum sollte es Mason und Slidell nicht bewillkommnen?

☞ Ein Pedlar sprach bei einer alten Hausfrau vor, um seine Güter zu verkaufen, und wollte dann von ihr wissen, welchen Weg noch kein Pedlar gereist sei. „Ja" sagte sie, ich weiß nur einen, und blos einen, und dieser ist der Weg zum Himmel."

☞ Der einzige Trost. „Nun, liebe Louise, wie geht es Dir in deiner Ehe?"

„Ach Gott, schlecht; denn mein Mann wird täglich mehr—ein Teufel!"

„Hat er denn auch Hörner?"

„Noch nicht—aber es ist mein einziger Trost, daß er bald welche bekommt.

☞ Die Bevölkerung von Neuyork u. Brooklyn zusammengenommen betrug im vorigen Jahre 1 Million, 80,332.

☞ Tiefer Schnee. Wie der Manitowac, Wisconsin, „Herald" meldet, liegt der Schnee in den Wäldern in dortiger Gegend bereits drei Fuß tief und erhält noch jede Woche neuen Zuwachs.

☞ Vor Kurzem gerieth ein russischer Jude in strafgerichtliche Untersuchung in Preußen. Er fürchtete, an Rußland ausgeliefert zu werden, verheimlichte daher seine Herkunft hartnäckig und versicherte nicht zu wissen, wo er geboren sei.

„Das ist ganz unmöglich," sagte der Untersuchungsrichter.

„Warum, Herr Rath? Wissen Sie, wo Sie geboren sind?

„Ja wohl, ich weiß's."

„Woher wissen Sie das?"

„Aus meinem Taufschein."

„Nun, sehen Sie, Herr Untersuchungsrichter, ich habe keinen Taufschein!"

☞ Ein Greis, der vom Biertrinken eine rothe Nase hatte, sagte zu seinem jungen Enkel bei Tische: „Du mußt Brod essen; Brod macht die Wangen roth!"

„Du hast wohl viel Brod geschnupft? fragte der Knabe.

☞ Meisterin: Na, Jacob, das ist ja fürchterlich, was du essen kannst.

Schmiedegesell: Ja Meisterin, ich habe mich aber auch von Jugend auf d'rin geübt.

☞ Sprechen, ohne zu denken, heißt los drücken ohne zu zielen.

☞ Frankreich will neutral bleiben.

☞ Zwei Löffel voll fein gepulverte Holzkohle in ein halbes Glas Wasser gemischt und getrunken, beseitigt in weniger als 15 Minuten das kranke Kopfweh.

☞ Mit Mexiko sieht es traurig aus. Spanien, Frankreich und England zopfen und zopfen daran, und werden vielleicht am Ende unter sich selbst streitig. Sobald unsere Union einmal wieder auf gesundem Fuße steht wird unsere Regierung wohl auch ein Wörtchen dazu zu sagen haben.

☞ Beerdigungs-Liste. In der Woche vom 15. bis 23. Februar fanden in Philadelphia 291 Beerdigungen statt.

☞ Ein weißer Hirsch, wurde kürzlich in Spring Valley, Luzerne Caunty gefangen.

Bibel-Gesellschaft.

In Uebereinstimmung mit dem Wunsch einer Committee, ernannt bei der Jahresversammlung der Lecha Caunty Bibelgesellschaft, gehalten in Millerstaun am 20. Mai 1861, ernannten die verschiedenen Gemeinden der Stadt Allentaun je eine Committee von 3 Gliedern, um den Endzweck der Bibelgesellschaft auszuführen, durch Austheilung der heiligen Schrift und Sammlung solcher Statistiken, als ihnen selbst und der Muttergesellschaft von Nutzen sein mögen.

Eine allgemeine Versammlung besagter Committeen wurden in der deutschen Ev. Luth. Kirche gehalten, am Dienstag Abend, Febr. 18, 1862, Wm. S. Young wurde als Vorsitzer und Wm. J. Horworth als Secretär ernannt. Der Ehrw. Herr Mennig erflehte den Segen Gottes auf die Versammlung. Die Gemeinden waren repräsentirt wie folgt:

Presbyterianische—W. S. Young, A. Backer.
Deutsch-Lutherische—B. F. Trexler, J. Hammon, Jacob Moser.
Englisch-Lutherische—Dr. E. D. Breinig.
Deutsch-Reformirte (Derr's)—Joseph Weiß, C. Gorenflo, Peter Moll.
Meth.-Epiccopal—P. Balliet, J. B. Röder.
Englisch-Baptist—Wm. J. Horworth.

Nach einiger Besprechung vereinigte man sich auf folgenden Plan zur Vertheilung der Stadt:

1. Ward—Pastoren Derr's und Schmucker's Gemeinden.
2. do. do. Dub's Gemeinde.
3. do. do. Mennig's Gemeinde.
4. do. do. Meth. Epiccopal und Co. Gemeinden.
5. do. do. Engl. Baptist und Presbyterianische Gemeinden.

Auf Vorschlag wurden B. F. Trexler, Dr. Breinig und Paul Balliet als Committee bestimmt, um schickliche Bücher mit Instructionen für die Committeen, welche die Stadt durchgehen sollen, zu bereiten, mit der Anweisung, daß ihre Arbeiten erst kurz nach dem ersten April begonnen werden sollen, und wenn vollendet, soll in einer allgemeinen Versammlung ein Bericht von ihnen ausgefertigt werden, der ihr Gesammtwirken darstellt und der nächsten Jahresversammlung der Lecha Caunty Bibelgesellschaft vorzulegen ist, welche am 9ten Juni zu Fogelsville gehalten werden soll.

Auf Vorschlag beschlossen, daß jede Gemeinde ersucht ist, eine hinlängliche Anzahl Personen anzustellen—männliche, weibliche oder von beiden wie sie es für schicklich finden, um den ihnen zugefallenen Ward oder Theil eines Wards zu durchgehen. Auf Vorschlag vertagt mit Gebet.

W. J. Horworth, Sec.

Hagan's Magnolia Balsam.

„Eine Sache der Schönheit ist eine Freude für immer."—Dieser herrliche Artikel bewirkt eine Marmor-Reinheit, so wie eine weiche delicate Ansicht des Gesichts und der Haut—so gewünscht und so brauchbar bei Damen von Verfeinerung. Derselbe entfernt Sommersflecken, Bläschen, Lob, Rauheit und Sonnenbrand.—Wird verkauft an dem Medizin-Depot, 202 Broadway, N. Y.

Heimstreet's unnachahmliches Haar-Restorative.

Dies ist keine Färbung, bringt aber das Haar wieder zu seiner originellen Farbe, und ist eine schöne und gesunde Haar-Verzierung. Dasselbe hat schon lange die Probe bestanden. Wird verkauft bei allen Druggisten, und an dem Medizin-Depot, 202 Broadway, N. Y.

Februar 12. 1M

Gestorben:

Am letzten Mittwoch, in dieser Stadt, Herr Hiram Brobst, an der Wassersucht, in dem Alter von 37 Jahren, 3 Monaten und 17 Tagen. Herr Brobst ließ sich als Soldat in Capt. Mickleys Compagnie von dieser Stadt anwerben, die ein Lager in Virginien, genannt Camp Griffin bezog, wo er krank wurde, eine Entlaßung erhielt und wieder nach seiner Familie zurück kehrte. Seine Krankheit verschlimmerte sich aber von Zeit zu Zeit in solchem Grade bis er dem Stachel des Todes hat nachgeben müßen. Seinem Leichenbegängniß am letzten Sonntag wohnten viele Freunde, die regulären sowie die Dreimonat-Soldaten bei, bei welcher Gelegenheit der Ehrw. Hr. Mennig eine schickliche Rede hielt.

Am 24sten Februar, in Allentaun, Jacob P., Sohn des verstorbenen Peter Leisenring, in seinem 18ten Lebensjahre.

Am 22sten Februar, in Lynn Taunschip, Lecha Caunty, Herr Israel Follweiler, in einem Alter von ungefähr 52 Jahren.

Am 22sten Februar, in Hancock Caunty, Ohio, ehedem von Lecha Caunty, Jonas Kuhns, im Alter von 62 Jahren.

Philadelphia Viehmarkt.

In vorletzter Woche fanden folgende Verkäufe statt: 1879 Stück Rindvieh zu 7 bis 8½ per Pfund; 100 Kühe zu $18 bis $36 per Stück; 400 Schaafe zu $4 50 bis $5 per 100 Pfund; 800 Schweine zu $5 50 bis $6 per 100 Pfd.

In Imhoff's Viehyard kamen 3024 Schweine an, welche zu Preisen von $5 25 bis $6 per 100 Pfund verkauft wurden.

Burgeß-Candidat.

An die Einwohner von Allentaun.

Mitbürger: Ich bitte mich eurer Erwägung als Union-Candidat für Burgeß von Allentaun an. Falls ihr mir Euer Zutrauen schenkt und mich zum obigen Beamten erwählt, verspreche ich das Amt auf's pünktlichste zu euern Interessen zu verwalten. Für eure vormalige Unterstützung und Erwählung zu diesem Amte, erstatte ich hiermit Euch meinen herzlichen Dank.

Thomas Mohr.

März 5. nq2m

Oeffentliche Vendu.

Samstags und Dienstags den 22. u. 25. März nächstens,

an beiden Tagen um 10 Uhr Vormittags, sollen an dem Hause des verstorbenen John J. Kistler, letzthin von Lynn Taunschip, Lecha Caunty, folgende Artikel auf öffentlicher Vendu verkauft werden, nämlich:

4 Schaffpferde, eine Brütmähre, ein 1-jähriges Füllen, 8 vortreffliche Kühe, 2 Rinder, ein Bull, ein fetter Ochs, 6 Stück junges Rindvieh, vier Schaafe, 11 Schweine, 2 4-Gäulewägen, einer davon mit Body, ein 2-Gäulewagen mit Body, eine Lust-Carriage, 4 gute Pflüge, 2 Eggen, Dreschmaschine mit Pferdegewalt, Windmühle so gut als neu, Strohbank, Fruchtkreffe, Sensen, Block- und Käh Ketten, ein Kech, ein Kohlen- und ein Holzofen, alle mit Rohr, eine 8-Tag Uhr mit Kasten, Bettes und Bettladen, Küchenschrank, Grundbeeren beim Buschel, und sonst noch eine große Verschiedenheit Haus- und Bauerngeräthschaften, zu umständlich zu melden.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

John D. Kistler, } Adm'ors.
Henry D. Kistler, }

März 5. nq3m

Auditors Anzeige.

In der Court von Common Pleas für Lecha Caunty.

In der Sache der Rechnung von Samuel Mehose und Edwin Butz, Assignies von Sol. Butz.

Und nun, Januar 8, 1862, ernannte die Court C. J. Moore zum Auditor, um besagte Rechnung zu auditen, Vertheilung zu machen, und der nächsten Court Bericht davon zu erstatten.

☞ Aus den Urkunden.

Bezeugts.—J. Lackey, Proth.

☞ Der obengenannte Auditor wird zum Zweck seiner Anstellung anwesend sein, am Dienstag den 25. März, um 10 Uhr Vormittags, in seiner Office in der Ost-Hamilton-Straße, Allentaun, wo alle interessirte Personen sich einfinden können, wenn sie es für gut befinden.

März 5. nq3m

Nachricht

wird hiermit gegeben, daß die Unterzeichneten als Administrators von der Hinterlaßenschaft des verstorbenen John J. Kistler, letzthin von Lynn Taunschip, Lecha Caunty, angestellt worden sind. Alle Diejenigen daher, welche noch an besagte Hinterlaßenschaft schulden, sind hiermit aufgefordert innerhalb 6 Wochen anzurufen und abzubezahlen, — Und Solche die noch rechtmäßige Anforderungen haben mögen, sind ebenfalls ersucht solche innerhalb der besagten Zeit wohlbefältigt einzuhändigen, an

John D. Kistler, } Adm'ers.
Henry D. Kistler, }

März 5. nq6m

Rinden! Rinden! Rinden!

500 Klafter Kastanien-Eichen und Spanisch-Eichen Rinden werden verlangt bei den Unterzeichneten, an ihrer Gerberei, in Hanover Tsp., nahe der Allentaun Lecha Brücke. Preis 6 Thaler und 50 Cents per Klafter.

Sie werden auch eine Quantität Schwarz-Eichen Rinden an 4 Thaler kaufen.

☞ Personen die Rinden über besagte Brücke führen, werden frei paßiren.

Mosser, Keck und Co.

März 5. nq3M

Verlangt!

Die Unterzeichneten verlangen **400 Klafter gute Kastanien-Eichen Rinden**, dieses Frühjahr, an ihrer Gerberei, nahe der kleinen Lecha bei Allentaun. Sie beabsichtigen $6 50 per Klafter in Cäsh zu bezahlen.

Messer und Grim.

März 5. nq3M

2,000 Thaler

Verlangt,

Auf gute Versicherung, in Summen von nicht weniger als $100, (Interessen halbjährlich zahlbar) zwischen nun und dem 1sten April. Wegen dem Näheren wende man sich in Allentaun an

Jonathan Reichard.

Februar 19. nq6w

Verlangt.

Ein Pärtner, mit einem kleinen Kapital, wird verlangt in einem vorzüglichen Baarzahlungs-Geschäft, in der Stadt Allentaun. Das Nähere in der Patriot Druckerei.

☞ Eine ledige Person wird den Vorzug erhalten.

Februar 26. nq3m

Verloren.

Am 15ten März verlor der Unterzeichnete zwischen 1 und 2 Uhr Nachmittags, zwischen der 8ten und 10ten in der Hamilton Straße, Allentaun, 3 5 Thalernoten der Ver. St., 1 5 Thalernote von der Catasauqua Bank, und 1 Einthalernote von der Easton Bank. Der Finder wird liberal belohnt werden, durch den Eigner, allgemein bekannt als Dinte-Pedlar, wenn er dasselbe in der Lecha Patriot Druckerei niederlegt.

Sigmund Friedberg.

März 5. nq3m

Höret den Postreiter.

Der Unterschriebene, welcher die Zeitungen durch Wheithall und den obern Theil des Caunty's trägt, gibt Nachricht, daß bereits am Neujahr das jährliche Postgeld verfallen und wünscht, daß seine Kunden entweder an ihn selbst oder an die Packhalter bezahlen möchten.

Benjamin Diehl.

März 5. 3m

Zollikoffers-Gebetbuch,

soeben erhalten und billig zu verkaufen bei

Guth und Helfrich.

Marktberichte.

Preise in Allentaun am Dienstag.

Flauer (Barrel)	$6 50	Butter (Pfund) . .	14
Waizen (Buschel)	1 20	Unschlitt	9
Roggen.	70	Schmalz	14
Welschkorn. . .	55	Wachs	25
Hafer.	33	Schinkenfleisch . . .	10
Buchwaizen . . .	50	Seitenstücke.	8
Flachssaamen. . .	1 25	Rep.-Whiskey (Gal)	28
Kleesaamen. . . .	5 00	Reggen-Whiskey . .	26
Timothysaamen. .	2 00	Hickory-Holz (Klaft.)	4 50
Grunddeeren. .	65	Eichen-Holz.	3 00
Salz.	62	Steinkohlen (Tonne)	3 00
Eier (Dutzend)	16	Erps.	4 25

Stop! Stop! Halt!

Ei, wo denn? Dort beim Moses S. Kloß, an der Ecke der 10ten und Linden-Straßen, dickt bei dem alten Begräbnißplatz, in Allentaun—da hat der Moses ein prachtvolles, neues Wirthshaus bezogen—genannt Löwen Hotel—wo sich niemand schämen braucht zu stoppen. Dort ist überhaupt für den Men